Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **11 (1889)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Selbst ist die Frau.

(Aus dem Englischen.)

„So gut könnte ich es nicht wieder treffen, Madame," sagte Kitty, die Köchin.

„Ich zweifle gar nicht daran, daß Patrick nicht ein wackerer junger Mann sei," erwiederte Frau Dolworth, und sie machte es sich in diesem Augenblick zum Vorwurf, daß sie Kittys Kündigung doch aus einem zu selbstsüchtigen Gesichtspunkt betrachtet habe. „Dennoch," fuhr sie fort, „dünkt es mich, Du hättest wohl noch diese Woche aus bei uns bleiben können. Dann hätte ich wenigstens Zeit gehabt, mich nach einer anderen Köchin umzusehen."

„Ach, Madame, ich muß doch noch meine Aussteuer kaufen und Patricks Leute haben mich so freundlich eingeladen..."

Frau Dolworth mußte lächeln trotz ihrer Stimmung, worin sich Aerger und Bedauern mischten. „Nun, so sei es denn, Kitty," sprach sie, „ich wünsche Dir Glück zu Deinem Vorhaben. Hier hast Du Deinen halben Wochenlohn. Adieu, Kitty."

Wenn Kitty Murphys plötzlicher Austritt ihrer jungen Herrin nahe ging, so war es nicht deshalb, weil jene als Köchin und sonst die Vollkommenheit selbst gewesen wäre, sondern nur, weil sie viel besser war, als das halbe Dutzend ihrer Vorgängerinnen, und weil Frau Dolworth wohl einsah, daß es schwierig halten werde, nur wieder eine von ihrer Qualität aufzutreiben.

„Da bin ich in einer netten Verlegenheit," dachte sie, während sie aus ihrem feinen, mit Seidentapeten behangenen Boudoir in der Beletage in die Küche hinabstieg und sich dabei der Erfahrungen erinnerte, die sie bereits mit ihren Köchinnen gemacht hatte.

Es muß zugegeben werden, daß Frau Dolworth in der Führung des Hauswesens noch mangelhaft bewandert war. Als Milderungsgrund darf indeß angeführt werden, daß die Schuld nicht ganz an ihr selbst lag und daß sie seit ihrer Vermählung ihr Möglichstes gethan hatte, um das Fehlende durch eine fleißige und methodische Lektüre zu ersetzen.

In der Küche, in welche sie nun eintrat, hätte freilich das allerungeübteste Auge erkannt, daß nicht alles war, wie es hätte sein sollen. Die Umgebung des Spühlsteins zeugte von einem bedenklichen Mangel an Reinlichkeitssinn bei Kitty, der untere Theil des Küchekastens war mit Scherben gepfropft voll und die Anwesenheit eines verbogenen und schwarz angelaufenen, silbernen Suppenlöffels unter den gewöhnlichen Gabeln und Messern erzählte eine Geschichte der Nachlässigkeit und Verschleuderung für sich.

Unter gewöhnlichen Umständen hätte vielleicht die letztere Beobachtung genügt, Frau Dolworth Thränen zu entlocken; die Häufung von Widerwärtigkeiten aber stählte nur ihre Kraft zu ertragen, und in einem Geiste der Vergebung hob sie den mißhandelten Löffel auf und suchte ihm seine Form wiederzugeben. Während sie damit beschäftigt war, trat Marie, das Zimmermädchen, herein, zum Ausgehen gekleidet.

„Du wirst doch nicht auch fort wollen, Marie!" rief Frau Dolworth, rasch wieder in ihre vexirte Stimmung versinkend.

„Ich bleibe nicht an einem Platze, wo man blos ein Mädchen hält," entgegnete Marie in beinahe vorwurfsvollem Tone, denn das Schmeicheln lag nicht in ihrer Art.

„Wir haben ja noch das Kindsmädchen," bemerkte Frau Dolworth, „und in ein paar Tagen, vielleicht morgen schon, werde ich eine andere Köchin haben."

Während sie dies sagte, trat auch das Kindermädchen in die Küche, das Bündel unter dem Arme, und erklärte, sie gehe wieder in die Fabrik zurück, wo sie vorher gearbeitet habe.

„Das ist ein Tag der Prüfung," dachte Frau Dolworth im Stillen, und als die Thüre sich hinter Marie geschlossen hatte, schaute sie das vor ihr stehende Kindermädchen mit einem bittenden Blick an. „Wenn Du Dich nur entschließen könntest, ein paar Tage zu gedulden, bis ich eine andere gefunden habe," seufzte sie.

„Wenn ich mich einmal entschlossen habe, dann bleibe ich dabei," versetzte das Kindermädchen, als wäre sie von Marie instruirt worden.

„Hat es Dir denn bei uns nicht gefallen? Der Lohn war doch recht, der Tisch gut und streng hattest Du es auch nicht."

„Ich habe nichts gegen den Platz, aber ich will fort."

„Und von dem Fabriklohn wirst Du auch nicht viel auf die Seite legen können."

„Bah, ich bekomme schon noch Arbeit in's Haus."

Frau Dolworth gab sich weiter keine Mühe. Die Drei handelten offenbar nach einer Verabredung. Nun, da sie fort waren, empfand die junge Hausherrin ihr Alleinsein als eine Art Erleichterung. Es war doch Niemand mehr im Hause, der ihr künden konnte. Dieses Bewußtsein war ein Balsam auf ihr geärgertes Gemüth.

Aber der Klang der Hausglocke störte sie bald genug in ihrem Frieden. Ein Ausläufer brachte ihr ein Billet von ihrem Gatten und sie las Folgendes:

„Meine Liebe! Freund Graffey weilt heute in der Stadt und wird mit uns zu Mittag speisen. George."

Es war 12 Uhr vorbei. Um 2 Uhr sollte das Essen bereit sein. Frau Dolworth flog in die Küche und begann die Zurüstungen mit ängstlicher Hast, ohne recht zu wissen, was sie that. Herr Graffey war ein lediger Freund ihres Gatten, ja sie konnten zu einer Zeit sogar als Rivalen gelten. Der Gedanke, sich möglicherweise vor einem frühern Anbeter, dessen feine Beobachtungsgabe sie kannte, eine Blöße als Hauswirthin zu geben, traf ihren Stolz an der verwundbarsten Stelle. Mit dem Kochen wollte es aber gar nicht gehen; heute war entschieden ein Unglückstag. Es fehlten ein paar der unentbehrlichsten Artikel; Kitty hatte den Vorrath unachtsamerweise ausgehen lassen. Der Kochherd schien heute rein rebellisch zu sein und zu guter Letzt verbrannte sich Frau Dolworth noch recht empfindlich das Handgelenk. Als sie sah, wie das Unheil sie heute verfolgte, griff sie zum letzten Mittel, das ihr blieb, um sich eine direkte Demüthigung zu ersparen. Sie schrieb rasch ein paar Zeilen, eilte in den Hof hinab und sandte einen Knaben mit dem Billet zum nächsten Restaurateur.

Jetzt athmete sie wieder etwas freier. Allein die rechte Befriedigung konnte sie doch nicht finden, denn zum ausgestandenen Aerger gesellte sich ein anderer beunruhigender Gedanke. Sie glaubte nämlich in jüngster Zeit die Beobachtung gemacht zu haben, daß das Geschäft ihres Mannes nicht mehr so glänzend gehe, wie im Anfang, und sie machte sich daher Bedenken wegen der Kosten eines beim Restaurateur bestellten Diners.

* * *

Punkt zwei Uhr erschien Herr Dolworth mit seinem Freunde, und sie fanden Alles, wie es in einem feinen und trefflich geleiteten Hauswesen erwartet werden konnte. Der Gast hatte augenscheinlich keine Ahnung, daß das Mittagessen ein von auswärts bezogenes sei; denn er sprach in geradezu schwärmerischer Weise von den Vorzügen der „eigenen Küche" und den Annehmlichkeiten der „unabhängigen Hausführung".

„Unabhängig!" seufzte Frau Dolworth unwillkürlich. „Sagen Sie lieber „sehr abhängig". Oder würden vielleicht Sie oder mein Gatte sich so unabhängig fühlen, wenn Ihnen eines schönen Morgens alle Angestellten in corpore davonliefen?"

„Wir müßten eben suchen, unser Geschäft auf einem andern Fuß einzurichten," disputirte Herr Graffey mit Eifer; „ich meine, wir müßten trachten, es nach einem vereinfachten Plane zu betreiben, bis ein Umschwung der großen ökonomischen Maschinerie, woran wir Jedes ein Theil sind, uns wieder Hülfe brächte. Ich weiß nicht, ob dieses System sich auch auf das häusliche Gebiet übertragen ließe; jedenfalls will mir scheinen, daß, wenn die Hausfrauen besser zusammenhielten, sie das Angebot von Dienstboten dadurch steigern könnten, daß sie die Nachfrage verminderten."

Frau Dolworth seufzte, und während ihr das Bild ihres rebellischen Kochherdes vorschwebte, sann sie fast unbewußt über das Problem ihrer haushälterischen Unabhängigkeit nach — —

„Was meinst Du dazu, George?" sprach sie zu ihrem Gatten, nachdem der Besuch sich verabschiedet. „Wie findest Du Graffeys Idee?"

„Auf mein Wort, Lucie, ich weiß nicht, wovon die Rede war. Ist es etwas sehr Wichtiges?"

„Ja, wichtiger, als ich im Augenblick dachte," antwortete Frau Dolworth bedeutungsvoll. „Du mußt sehr in Deine eigenen Gedanken vertieft gewesen sein. Sage, mein Lieber, ist etwas nicht in Ordnung?"

George Dolworths Augen wichen den mit treuherzigem Ernste auf ihn gerichteten Blicken seiner jungen Gattin aus. Es widerstrebte ihm ungemein, ihr Kenntniß zu geben von dem, was schon seit einiger Zeit so schwer auf seiner Seele lastete. „Nein," erwiederte er zögernd, indem er den Hut ergriff, um wieder in's Geschäft zu gehen, „es ist nichts, worüber wir uns Sorge zu machen brauchten, obwohl hie und da etwas nicht ganz nach Wunsch ausgefallen ist. Soll ich es im Vorbeigehen auf dem Plazirungsbureau melden, daß Du eine andere Köchin wünschest?"

„Nein," versetzte sie, selbst über ihre Entschlossenheit erstaunt. „Ich habe einen Versuch im Sinne, den will ich zuerst ausführen."

Der Umstand, daß sie nicht um eine nähere Erklärung gebeten wurde, bestärkte sie nur in ihrem Vorhaben, und je länger sie, allein geblieben, darüber nachdachte, desto klarer und fester wurde sie in ihrem Entschlusse. Sie hatten ihre Haushaltung in einem zu kostspieligen Stile begonnen, und das Geschäft des Gatten vertrug es nicht, daß sie in gleicher Weise weitergeführt wurde. Eine gründliche Umgestaltung war geboten.

Der schwerste war der erste Schritt. Aber die Gesinnung, aus welcher ihr Entschluß gereift, war nachhaltig genug, um sie auch diesen ohne Wanken thun zu lassen.

„Du weißt, meine Liebe," sprach sie am folgenden Tag im Verlauf der Mittheilung zu ihrer nobeln Cousine, „daß die Unabhängigkeit jedes Opfer werth ist."

„Was ich weiß," versetzte jene, verblüfft von der Neuigkeit, „ist, daß Du in einer argen Täuschung befangen bist. Der bloße Gedanke, daß Du selber Hausgeschäfte verrichten könntest, ist nicht blos eine Absurdität, sondern eine faktische Unmöglichkeit."

„Eine Unmöglichkeit in diesem Hause, ja, das von Anfang an zu groß für uns war. Mit Hülfe eines Kochbuches und eines ordentlichen Mädchens ist es aber möglich in einer kleinen Wohnung, die ich mit nächstem Monat zu miethen entschlossen bin."

„Alle Freunde werden Dir abtrünnig werden."

„Wenigstens alle jene, die uns im Falle eines Krachs abtrünnig geworden wären." —

Der Umzug von Herrn und Frau Dolworth in eine minder fashionable Umgebung als die, worin sie seit ihrer Hochzeit gelebt, erregte bedeutende Sensation und Neugierde unter den Bekannten, denen die Sache um so unbegreiflicher erschien, als der allgemein erwartete Krach nicht eintrat. Was die Besuche anbetrifft, so hatte die Cousine richtig prophezeit. Mit der Zeit stellte sich aber doch mancher von den lang ausgebliebenen Besuchen bei Lucie wieder ein. Ja, die neuesten Anzeichen deuten darauf hin, daß die eine oder andere wackere Frau entschlossen ist, Lucies Beispiel nachzuahmen, wäre es auch nur um der größern Unabhängigkeit willen, die für sie daraus entspringt.

Graphologischer Briefkasten

Nr. 460. — **Heidi** in **L.** Widerspruchsgeist, doch manchmal auch Lüge; resolut, bestimmt. Selbstbeobachtend, heiter, gut, treue Freundschaft, Freude am Genuß, mehr unternehmen als vollenden, guter Geschmack, Würdigung einer guten Tafel. Gerne necken, vielleicht sogar ein wenig Freude am Chikaniren gewisser Personen. Klares, gutes Urtheil, Scharfblick.

Nr. 461. — **O. S.** in **Z.** Einfacher Bildungsgang, leidenschaftlicher Charakter, im Aerger zornig, doch nicht grob, eigensinnig und empfindlich, leicht verletzt, doch wahr und offen. Fleißig, gute Gedankenverbindung, tiefes, inniges Gemüth, aber das Herz siegt wohl manchmal über den Verstand. Geordnet, auch in kleinen Dingen, sparsam und bescheiden. Tendenz zu Egoismus, Lebhaftigkeit.

Nr. 462. — **E.** in **H.** Da nur eine Schrift öffentlich beurtheilt werden kann, nehme ich Ihre eigene; die weiteren bieten auch ungenügendes Material. Zartgefühl, Takt, Beständigkeit, ziemlich Energie, feiner Geist, Sinn für Schönheit und Poesie, gute, selbstständige Konzeption, ruhige, überlegte Gefühle, Offenheit, einfacher Charakter, erfinderischer Geist, gute Begabung, Auge für Details.

Nr. 463. — **J. N. v. St.** in **Th.** Viel Phantasie, Lebhaftigkeit, Eifer, Zähigkeit, empfindlich, wohl auch eifersüchtig, haustyrannisch, aber offen, ehrlich und gut, besser als Sie scheinen wollen, weßhalb Sie oft Ihre Gefühle zu verbergen suchen. Der Verstand mag etwa einmal die demüthige Magd des Herzens sein. Sie sind freigebig, gut begabt, haben Sinn für Kunst und Wissenschaft. Im Aerger können Sie sehr heftig werden.

Nr. 464. — **Frederigo Ricalko.** Ausgesprochener Egoist von großer Selbstgefälligkeit! Lebhafte Phantasie, Freude an den Genüssen des Lebens, Selbstbeobachtung, Heiterkeit, Freude am Anordnen, künstlerische Fähigkeiten, geistige Grazie: gutes, warmes Herz, entwickelte Intelligenz, mäßige Bescheidenheit; hie und da übertreiben, aber nicht mehr sagen, als man sagen will; guter Geschmack, gute Logik.

Nr. 465. — **Olga** in **Z.** Heiter, liebevoll, etwas prätentiös und auch egoistisch, eher materiell als ideal angelegt, noch unerfahrener Charakter, höflich, liebenswürdig, taktvoll, aber hie und da heftig und übertreibend, jedoch nicht unwahr, sparsam, thätig, sorglich, brav, weiblich. Egoismus, gute Logik, Gewandtheit, Liebe zur Klarheit, ziemlich energisch und bestimmt.

Nr. 466. — **R. W.** auf **L.** b. **S.** Heiter, witzig, aber auch gerne widersprechend. Widerwillen gegen alles Rohe und Rücksichtslose. Ordentlich, sparsam, taktvoll, weiblich, wahr, offen, nicht sehr energisch, feiner Geist, warmes Gemüth, vielleicht etwas Eigensinn. Gute Gaben, gute Logik, gleichmäßige Stimmung.

Nr. 467. — **J. R. 1868.** Guter Geschmack, Selbstgefälligkeit, Bestimmtheit im Auftreten, Zähigkeit, diplomatische Fähigkeiten. Was Sie nicht sagen wollen, können Sie klug verschweigen. Die Stimmung ist wechselnd, bald heiter, freudig, bald ernst, träumerisch, ängstlich. Sie sind jung und unerfahren, liebevoll und liebebedürftig, zartfühlend, aber mit egoistischer Tendenz. Sie lieben gewisse gute Dinge und sind überhaupt nicht Feindin des Lebensgenusses. Sie haben Selbstbeobachtung, Selbstbeherrschung und einen beugsamen Geist.

Nr. 468. — **J. S. T.** Leidenschaftlich, heftig, selbst brutal. Gute Kritik, gute Beobachtung, kaustischer Witz, gute Gaben, Erfindertalent; relatives Wohlwollen, d. h. nach Wahl der Person. Kampfesgeist, Herz, Energie.

Nr. 469. — **T.-R. N.** in **N.** Lebhaftigkeit, Prahlerei, doch nicht um eines Vortheils willen, sondern aus Sucht, etwas Pikantes, Fesselndes zu erzählen, und aus übergroßer Einbildungskraft, die der Energie und Selbstbeherrschung als Gegengewicht entbehrt. Empfindlich, eigensinnig, rechthaberisch, egoistisch.

Nr. 470. — **H. B.** in **B.** Stolz, poetische Ader, ästhetischer Sinn, Leichtigkeit im Lernen, klares, ruhiges Urtheil, die Dinge gern von allen Seiten besehen, oft recht unternehmend und immer von der besten Absicht beseelt, weil wohlmeinend und gerecht, aber wenig Erfahrung, junger Charakter. Hie und da zu wenig Selbstvertrauen, ängstlich, träumerisch.

Einband-Decken für die „Junge Welt"
versenden wir gegen frankirte Einsendung von **70 Rp.** franko durch die ganze Schweiz.
Expedition der Schweizer Frauen-Ztg.

Wd Bion, stud. phil.

Wd Bion

Wd Bion

Briefkasten der Redaktion

Frau **J. O.** in **S.** Das bloße Gefühl ist durchaus nicht immer maßgebend. Halten Sie sich an das Thermometer. Wenn Sie trotz normaler Zimmerwärme beständig frieren, so behelfen Sie sich besser mit einer weiteren Kleiderhülle und geben sich körperliche Bewegung. Ein angenehmes und sicher wirkendes Mittel zur natürlichen Erwärmung des Körpers ist die Zimmergymnastik und das damit verbundene Tiefathmen. Vor Allem aus aber zuträgliche, frische Luft in's Zimmer!

Herrn **F. P.-J.** in **M.** Wir wollen vorerst das Gutachten eines Fachkundigen einholen.

Frl. **Sus. A.** in **O.** Nur nicht musiziren ohne Talent. Ist's nicht schade für die vielen Stunden, die nutzlos verklimpert werden, für das Geld, das unnütz ausgegeben, und für die gute Laune und das Behagen, die durch die tägliche Mißhandlung des Instrumentes den Familiengliedern und Hausgenossen geraubt wird?

Wißbegierige an der Halde. Die Bienenzucht eignet sich vorzüglich als Beschäftigung für's weibliche Geschlecht. Abonniren Sie die Schweizerische Bienenzeitung, Redaktion Herr Pfarrer Jecker in Olten. Dort finden Sie die beste Belehrung und Anregung. In Nr. 1 des laufenden Jahrganges finden Sie ein Verzeichniß der 31 Filialvereine und deren Präsidenten, der Ehrenmitglieder und der Mitglieder des Vorstandes. Es zeigt sich Ihnen dort vielleicht ein bekannter Name, an den Sie sich gerne wenden wollen.

Frau **E. N.** in **L.** Besser, Sie geben den Kindern Salz und Brod, anstatt Salz und Kartoffeln. Wenn Sie dann dem Brod noch die Milch beifügen, ist's gut.

J. Q. in **N.** Das öftere Einziehen von Wasser in die Nase und fleißige Ausspülen des Mundes beseitigt in den meisten Fällen den unangenehmen Geruch aus dem Munde.

Hausmutter in **W.** Wenn ein Gericht sämmtlichen Tischgenossen widerwärtig ist, so versteht es sich doch von selbst, daß die Hausfrau dasselbe für einmal aus dem Küchenzeddel streicht und durch ein gleichwerthiges, den Essern angenehmer mundendes ersetzt. Ein rücksichtsloser Eigensinn hierin würde sehr unpassend und unklug sein.

100. Ein Glückwunsch ist niemals verspätet, denn glücklich möchte man immer sein.

E. B. 4. Wir können uns nicht für die Sache erwärmen, denn unsere gemachten Erfahrungen sind negativer Natur. Immerhin wünschen wir Ihrer Sache das nöthige Gedeihen.

Doppeltbreiter Rayé-Foulé, vorzüglichster Qualität, à **57 Cts. per Elle** oder 95 Cts. per Meter, sowie bekannte Qualität doppeltbreiter Melton-Foulé à 36 Cts. per Elle oder 60 Cts. per Meter, versenden in beliebiger Meterzahl direct an Private portofrei in's Haus **Oettinger & Co.,** Centralhof, **Zürich.** [1003—3
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modebilder gratis.

Ganz seid. bedruckte Foulards, Fr. 2. 10 bis Fr. 6. 25 per Meter — vers. in einzelnen Roben portofrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg, Zürich.** Muster umgehend. [278-6

Feine spanische Weine: Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel, zu billigsten Preisen: **Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona** u. **Basel,** Hoflieferanten J. M. der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. [9

Stelle-Gesuch.

32] Eine zuverlässige Tochter, welche die französische Sprache gelernt, kaufmännische Bildung genoss und hiezu gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht baldmöglichst Stelle in ein honnetes Haus. Offerten sub **B L 32** an die Exped. d. Bl.

Eine thätige, der französischen Sprache mächtige, begabte junge Tochter, nicht unter 18 Jahren, wird als **Ladentochter gesucht.** Eine Waise erhält den Vorzug, da auf ein einigermassen dauerndes Engagement gesehen wird. Familienanschluss. Offerten unter Chiffre **F M 3** befördert die Exped. d. Bl. [3

Stelle-Gesuch.

55] Eine thätige, in Kinderpflege und Erziehung erfahrene Person, welche gut deutsch und französisch spricht, im Kleidermachen tüchtig ist, sich auch gerne den Hausgeschäften widmet, wünscht **Stelle zu Kindern** oder als **Stütze der Hausfrau.** — Gefl. Offerten sub C B 55 befördert die Expedition d. Bl.

Eine mit guten Zeugnissen ausgestattete, gebildete Dame wünscht Stelle in einer Familie zur Erziehung von Kindern, Ertheilung französischen Unterrichts, Geschichte etc.; eventuell würde dieselbe auch die Direktion des Hauswesens übernehmen.

Anfragen unter Chiffre **L Ch 4** an die Expedition d. Bl. [4

Eine Tochter von 18 Jahren wünscht auf bevorstehende Saison bei einer **Modistin** in die **Lehre** zu treten.

Gefl. Offerten sub Chiffre E L 67 befördert die Expedition d. Bl. [67

Modes.

60] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte in einem ersten **Modegeschäfte** in die Lehre treten, wo Gelegenheit geboten wäre, den Beruf gründlich zu erlernen, sowie in der Bedienung im Geschäfte und im Französischen sich zu vervollkommnen. Familiäre Behandlung und billigste Bedingungen zugesichert. — Gefl. Offerten befördert unter Chiffre K. K. 60 die Expedition d. Bl.

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters, in den häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht Stelle bei einer ältern Dame oder Herrn.

Gefl. Offerten sub L B 34 befördert die Expedition d. Bl. [34

Gesucht:

In eine kleine Familie am Vierwaldstättersee wird ein **treues, reinliches Mädchen** gesucht zur Nachhülfe in der Hausarbeit und Küche. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Referenzen unnütz sich zu melden. Eintritt nach Belieben. — Gefl. Offerten sub U. D. 61 befördert die Exped. d. Bl. [61

Ladentochter gesucht.

37] Eine intelligente Tochter aus achtbarer Familie wird in ein gangbares **Hutgeschäft** der Ostschweiz baldmöglichst gesucht. Reflectanten, die schon in gleicher Branche thätig, haben den Vorzug.

Offerten, worin Alter, bisherige Thätigkeit etc. angegeben, ersuche gefl. unter Chiffre S T 37 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Stelle-Gesuch.

36] Eine solide Tochter aus guter Familie, Deutsch-Schweizerin, 26 Jahre alt, katholisch, im Umgange mit Kindern vertraut, wünscht baldigst Stellung als Bonne bei einer Herrschaft, am liebsten in Italien oder Südfrankreich.

Anmeldungen gefl. sub Chiffre C P 36 an die Expedition d. Bl.

Gesucht: Für sofort nach der französischen Schweiz in eine kleine Familie auf dem Lande ein **arbeitsames, braves Mädchen,** das die Handarbeiten gut versteht und sich bei einer tüchtigen Hausfrau als wackeres Dienstmädchen ausbilden könnte. Gute Empfehlungen erforderlich.

Anmeldungen sub Chiffre R T 56 befördert die Expedition d. Bl. [56

Occasion favorable.

Une jeune fille, itant-sortie de l'école pourrait entrer chez une petite famille, au lac des quatre cantons pour apprendre l'allemand. Vie très-familliaire. Prix modestes. On prie d'adresser les offres à l'expedition de ce journal sous les initiales W. 62. [62

Gesucht:

42] Ein Mädchen für Alles, das schon in bessern Häusern gedient hat, zu einer kleinen Familie ohne Kinder aufs Land.

Offerten sub Chiffre **A P 42** befördert die Expedition d. Bl.

Für Schneiderinnen.

64] In ein deutsches Geschäft nach **Lugano** wird eine intelligente Tochter, die selbständig in der feinen Damenschneiderei arbeiten kann, gesucht. Gut bezahlte Jahresstelle ist ihr gesichert.

Am gleichen Ort wird ein ordentliches **Dienstmädchen** zu nur zwei Personen gesucht, das die Haushaltung versteht und etwas kochen kann.

Anmeldungen nimmt entgegen Frau **Hottinger,** Maison Ferrazzini, **Lugano.**

Ein deutsches Fräulein, 22 Jahre alt, welches der französischen Sprache vollständig mächtig ist, sich auch im Englischen verständigen kann, sowie im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle zu grössern Kindern oder zu einer alleinstehenden Dame.

Zu erfragen bei Frl. Rosa Endres, Hôtel Bahnhof, Romanshorn. [63

Pension.

In einer gebildeten Familie Genfs könnten noch einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufgenommen werden. Prima Referenzen. Mässige Preise und Familienleben. — Nähere Auskunft ertheilt gerne [65

Madame Sophie Fels, Kirchgasse 9, St. Gallen.

Eine aus der Lehre tretende **Modistin** sucht eine Anstellung in ihrem Fache. — Gefl. Offerten sub Chiffre H. G. 54 befördert die Expedition d. Bl. [54

Eine evangelische Tochter vom Lande wünscht bei einer achtbaren Familie einzutreten, wo ihr bei familiärer Behandlung gegen einige Entschädigung Gelegenheit geboten wäre, sich im Kochen und den übrigen Hausgeschäften auszubilden. — Briefe unter Chiffre C D 52 befördert die Expedition d. Bl. [52

Gesucht:

66] Ein gesundes, reinliches Mädchen (katholischer Konfession), nicht unter 20 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat und fähig ist, die Hausgeschäfte in einer kleinern Familie zu verrichten, findet sofort Stelle bei guter Behandlung und entsprechendem Lohn.

Anmeldungen unter Chiffre L. S. 66 mit Zeugnissen oder Empfehlungen vermittelt die Expedition d. Bl.

Zu Aussteuern!

53] **Gehäckelte** (leinene und baumwollene) **Spitzen** in jeder Breite, weiss und farbig, werden auf Bestellung geliefert. **Schöne Muster stehen zu Diensten.**

Aufträge unter Chiffre A. G. 53 vermittelt die Expedition d. Bl.

Bettfedern, neue, gedörrte und gereinigte, à 95 Cts., Fr. 1. 50, 2. —, 2. 30, 3. —, 3. 30, **Flaum** à Fr. 3. —, 3. 80, 5. — das Pfund, versendet franko gegen Nachnahme **J. Hermann** in **Marbach** (Kanton Luzern). [944

Fr. Krebser, Coiffeur
92 Bahnhofstr. **Zürich** Bahnhofstr. 92
empfiehlt sich bestens zur Anfertigung von allen Arten **Haararbeiten,** wie: **Zöpfe, Scheitel, Stirnlocken** etc. [585
Separater Damensalon
mit Shampoing, Douche u. Trücknungs-Apparat.

Handstickerei, speziell Namensachen.

48] **Monogrammes, Initiales, Festons, Bouquets, Kränze, Verzierungen etc.,** von den einfachsten bis zu den reichsten Sachen, auf Tisch- und Bettzeug, Mouchoirs, Narcisses, Joupons etc. werden prompt und billig ausgeführt; Alles in jedem beliebigen Genre, Grösse und Preis, mit **Gold, Silber, Seide, Garn** oder **Wolle.** Beliebige **Dessins mit Preis-Courant** sende gerne zur Einsicht.

Achtungsvollst empfehle mich den geehrten **Damen** für **einzelne Sachen,** wie für **ganze Aussteuern.**

Frau Knechtli-Fässler (von Appenzell), Handstickerei, Langgasse (Tablat) bei **St. Gallen.**

Zu verkaufen:

59] **Sofort oder später ein renommirtes Modegeschäft mit solider und ständiger Kundsame in Zürich. Offerten unter Chiffre A B 59 an die Exped. d. Bl.**

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in den bekannten Dépôts. — Preis **25 Cts.** (H 4208 Q) Engros: **Robert Wirz,** Gartenstr. 66, **Basel.** [22

Knaben-Anzüge
für jedes Alter [46
versendet franco durch die ganze Schweiz
Hermann Scherrer
Kameelhof — **St. Gallen.**
Bei Bestellung genügt Angabe des Alters.

Frauenarbeitsschule

des **Schwäb. Frauenvereins** in **Stuttgart,** Reinsburgstr. 25. Am **4. Februar** beginnen **neue Kurse** im Hand-, Maschinen- und Kleidernähen, im Musterschnitt-, Freihand- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Hoch-, Platt- und Goldsticken, in Häckel- und Knüpfarbeiten. **Jeder Kurs** kann **einzeln** genommen werden. Ausbildung von **Arbeits-** und **Industrielehrerinnen.** — Prospekte und Anmeldungen bei der **Schulvorsteherin Frl. Gok** und beim **Ausschuss.** Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, solche auch bei der Hausverwalterin des Hauses, Frau Rauscher, Wittwe. (H 7129) [50

Lehr-Institut für Damenschneiderei von **Schwestern Michnewitsch** in **Zürich,** Pfalzgasse 3 (Lindenhof). Kurs, inkl. Zuschneiden, 3 Monate; Lehrgeld 25 Fr., oder bei Anfertigung eigener Garderobe 50 Fr. Zuschneidekurs allein 3 Wochen; Lehrgeld 20 Fr. — **Costümes etc.** verfertigen wir billigst. — Für Auswärts genügt gutsitzende Taille. — Prospekte gratis. [47

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!

Vorzüglichstes inländisches Produkt,
der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Vœlker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwerthig befunden.

Cichorien-Kaffee

C. Glutz & Cie., Solothurn

P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen. (M 5029 Z) [25

Damenstoffe, direkter Import — ohne Zwischenhändler — grösste u. hochfeinste Auswahl in jedem Genres, empfiehlt
1057] **Streiff-Kubli, Glarus.**

Prompte Zusendung reichhaltigster Muster-Collectionen umgehend und franko.

Médailles d'or
et d'argent
et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [13
Londres, Zürich

Cacao & Chocolat
en Poudre.

Nervenleidenden

wird empfohlen, sich mit dem neuen, seit 7 Jahren eingeführten und von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren des Herrn Roman Weissmann, ehemaligen Landwehr-Bataillonsarztes, das nur in äussern Waschungen besteht, unschädlich, billig (die täglichen Auslagen belaufen sich auf kaum 10 Cts.) und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von

Kgl. Sanitätsrath **Dr. Kohn,** Stettin.
Geheimer Rath **Dr. Schering,** Bad. Ems.
Grsshgl. Bezirksarzt Dr. med. **H. Grossmann,** Jöhlingen.
Geheimer Rath **Rittner** Frankfurt a. M.
Dr. med. **L. Regen,** Berlin.
Dr. Anton Corazza, Venedig.

Dr. med. **Gollmann,** Wien.

Die Broschüre
„Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss"
von
Roman Weissmann,
ehemal. Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weissen Kreuz
ist kostenfrei erhältlich
in der
St. Konrad-Apotheke
Zürich-Aussersihl
und bei Hrn. Apotheker
E. Kneubühler, Willisau.

Dr. med. **Karst, Barnowitz.**

Kais. königl. Prof. **J. v. Overschelde** Krems an der Donau.
K. k. Bezirksarzt Dr. med. **Busbach,** Zirknitz, Oesterr.
Dirigirender Arzt der Poliklinik Dr. med. **Hoesch,** Berlin.
Kais. königl. Oberstabsarzt I. Klasse Dr. med. **Jechl,** Wien.
Dr. med. **Markusy,** Hirschweg.

Personen, die an **krankhaften Nervenzuständen** leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom **Schlagfluss** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnissschwäche als Gefolge), und Kranken, die **Schlagfluss fürchten** wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, ist der Bezug der oben angekündigten Broschüre dringlichst angerathen. (O F 393) [26

27] **Infolge Todesfall** (O 271 Lb)
ist das von **J. Wohlwend sel. in Lenzburg** betriebene **Engros-Geschäft** in Bonneterie-, Mercerie-, Modewaaren etc., mit langjähriger, gut eingeführter Kundschaft, einem soliden Käufer sofort zu übergeben. — Auskunft ertheilt **C. Rupp, Lenzburg.**

LIEBIG Company's Fleisch-Extract
Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in **BLAUER FARBE** trägt.
Engros-Lager bei den Corresp. für die Schweiz **Weber & Aldinger Zürich & St. Gallen.** **L. Bernoulli Basel.** Zu haben bei den grössern Colonial- und Esswaaren-Händlern, Drogisten, Apothekern etc. [20

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail	Fr.	3. —
„ 1/4 „ „ „	„	1. 60
„ 1/8 „ „ „	„	—. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [350

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

[8] Für Kinder genügt 1/4—1/2, für Erwachsene 1/2—1 **Tam.-Confitüre.** Schacht. à 1 Fr. 10 Ct., einzeln für 15—20 Ct. nur in Apotheken. Haupt-Depôt: Apoth. **C. Fingerhuth,** Neumünster-**Zürich.**

Apoth. Kanoldt's **Tamar Indien** Aerztl. warm empfohl., unschädl., rein pflanzl., sicher u. schmerzlos wirkende **Confiture laxative** von angenehm erfrisch. Geschmack, ohne jede nachtheil. Nebenwirkung. Allein ächt. Appetitlich. — Wirksam.

Seit Jahren in Kliniken u. grösser. Heil-Anstalten gegen **Verstopfung.** Blutandrang, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Migräne etc. **fortlaufend** in Anwendung.

Vorhangstoffe

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —
11] **Nef & Baumann, Herisau.**

Für Feinschmecker!

Blooker's Cacao

ist garantirt rein, also von hohem Nährwerth.
Augenblickliche Zubereitung. [19
Erreichbar bestes Fabrikat
im Gebrauch vortheilhafter als Chocolade und andere Cacaofabrikate.
Ueberall in der Schweiz vorräthig in Büchsen
zu Fr. 4. — per 1/2 kg. — Fr. 2. 20 per 1/4 kg. — Fr. 1. 20 per 1/8 kg.
Fabrikanten: J. & C. Blooker, Amsterdam.

Ein prima Hausmittel

ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apotheker in Langnau i. E. Aus den **feinsten** Alpenkräutern der Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen des s. Z. weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier. In **allen** Schwächezuständen (speciell **Magenschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens **unübertreffl.; gründlich blutreinigend.** Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen. Dépôts** in **St. Gallen** in den **Apotheken:** Rehsteiner, Hausmann, Schobinger, Stein, Wartenweiler; **überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz.** (H 1 Y) [51

Graphologie.

57] Beurtheilung des Charakters übernimmt bei Einsendung von Handschriften **A L 87** postlagernd **Basel.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Vergoldung und Versilberung
von allerhand **Bijouteriewaaren.**
Chr. Anderist, Vergolder,
Feuerthalen bei Schaffhausen. [974

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und $2^1/_2$ Kilo à **Fr. 2.—** per Kilo [913
Max Sulzberger, Horn a. B.

Hermann Scherrer
z. Kameelhof, St. Gallen.

liefert
pr. **Nachnahme** d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Fs. 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11.— „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18.— „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster gratis.
Welche Artikel wünschen Sie bemustert? 45

Kral's echter
Karolinenthaler Davidsthee
für Brust- und Lungenkranke.
Ein Päckchen kostet **40 Rp.**

Eisenzucker

für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc.
$^1/_1$ Fl. kostet **Fr. 2. 40,** $^1/_2$ Fl. **Fr. 1. 20.**

Gastrophan

bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden.
1 Flasche kostet **Fr. 1. 40.**
Hauptversendungsdepot in Prag bei **Josef Fürst,** Apotheker.
Ferner zu haben bei: [271
Engelmann, Apotheker, in **Basel.**

Unübertrefflich
für Herbst & Winter!!!
Lederschuhwaaren
mit garantirt wasserdichten
Guttapercha-Sohlen.

Guttapercha ist zähe & hart
& nicht zu verwechseln mit Caoutchouc.
Preiscourante gratis auf Verlangen.

985] **Empfohlen in der „Schweizer Frauen-Zeitung" Nr. 21 vom 20. Mai 1888** (siehe Briefkasten).

Sorgsamen Müttern
werden für zahnende Kinder die
Schrader'schen Zahn-Halsbänder
als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. **Stück Fr. 1. 25.**
Generaldépôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [822

---

[129]

Für Frauenchöre und höhere Schulen.

49] In unserem Dépôt, der **schweiz. permanenten Schulausstellung** auf dem Rüden in Zürich, wird mit Ende dieses Monats erscheinen: (M 5125 Z)

Sammlung von Volksgesängen für Knaben, Mädchen und Frauen.

II. Band, redigirt von **Fr. Hegar,** Musikdirektor in Zürich.
30 Druckbogen mit 181 dreistimmigen, 71 vierstimmigen und einem Anhang von zweistimmigen Liedern. Grösstentheils Originalkompositionen.
Preis: broschirt Fr. 1. —, cartonnirt Fr. 1. 40, eleg. Leinwand Fr. 1. 75.
Briefe und Gelder franco. — Zahlung gegen Baar.
Gleichzeitig empfehlen wir unsere übrigen Liederbücher:
Sammlung von Volksgesängen für **Männerchor,** redigirt von **Ign. Heim.**
Sammlung von Volksgesängen für **gemischten Chor,** redigirt von **Ign. Heim.**
Sammlung von drei- und vierstimmigen Volksgesängen für **Knaben, Mädchen und Frauen,** redigirt von **Ign. Heim.**
Sammlung von Volksgesängen für **Männerchor. II. Band.** Red. von **Gustav Weber.**
— Preise wie oben. —
Männerchöre von *H. G. Nägeli* } broschirt 20 Rp., gebunden 35 Rp.
Gemischte Chöre von *H. G. Nägeli* }
Liederbuch für Wehrmänner von *J. Heim,* gebunden 35 Rp.
Männerchöre von *Baumgartner,* broschirt Fr. 1. 50, einzelne Hefte à 50 Rp.
Zürich, 10. Januar 1889.
Zürch. Liederbuchanstalt,
vorm. Musik-Commission der Zürcher Schulsynode.

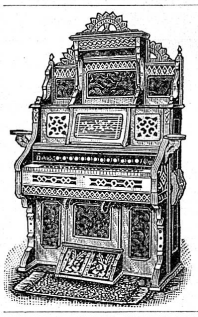
VEVEY — CHOCOLAT PELTIER — VEVEY

Milch-Chocolade in Pulver und in **Croquettes.**
Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [10

Tisch-Weine, rothe und weisse
Morgen- und **Dessert-Weine**
Flaschenweine, feine
Kranken-Weine
Spirituosen
Liqueurs

J. A. Hotz, Weinhandlung, St. Gallen.

Gros- und Détail-Verkauf
zum Antitz
Nr. 9 Neugasse Nr. 9.
106]
Leihgebinde! — Assortimentskisten!



Die
Hinners-Harmonium

sind anerkannt von den besten und billigsten der **amerikanischen Harmoniums.** Der Ton ist sehr fein und orgelartig. Ausstattung sehr hübsch und solid. Dieselben werden in den verschiedensten Grössen für den Gebrauch in **Kirche, Schule** und **Haus** fabrizirt. — Jedes Instrument wird garantirt. Preiscourant gratis!
Alleinverkauf für die Schweiz:
G. Tillmann, Harmoniumfabrikant,
28] **Langnau** (Kt. Bern).

Die unzerbrechliche Haushaltungstafel,

ausgestattet mit zwei schön roth und hervorhebend auf Schiefergrund gedruckten Tabellen, enthaltend alle in das Hauswesen einschlagenden Rubriken, die mit kurzem Griffelzuge nur mit Zahlen ausgefüllt werden müssen, ist jeder sparsamen Frau zu empfehlen. — **Gegen Einsendung von Fr. 1.** — in Postmarken franko zu beziehen bei [1022
Franz Theiler in **Einsiedeln** (Schweiz).

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE
de J. KLAUS, au Locle (Suisse).
915] **In allen Apotheken zu haben.** (H 4960 J)

Willisauer Ringli
Ia Qualität, ächtes, ursprüngliches Fabrikat, empfiehlt bestens [1056
***Rob. Maurer-Brun** in **Willisau** (Luzern).*
Der Ursprung dieses Fabrikates stammt aus obiger Familie. Dépôts werden gesucht.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [58

Kaufmann's patentirter
Ohrenschützer
gegen [1060
Erkältung u. Krankheiten der Ohren sehr empfehlenswerth.
— Preis Fr. 2. —
C. Fried. Hausmann
Hecht-Apotheke, St. Gallen.

Neue gedörrte Birnen,

gute fleischige Mittelsorten, per 100 Kilo à **Fr. 32,** versendet
40] **J. Winiger, Boswil** (Aargau).

Vorzüglichste Qualität.
Sprüngli's
PULVER-CHOCOLADE
Bequemste Zubereitung.
In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [6

Feine
spanische
Weine

Pfaltz, Hahn & Cie.
Barcelona und **Basel**
Hoflieferanten [647-2
I. M. der Königin-Regentin von Spanien
Direkter Import.
Echtheit und Reinheit garantirt.
Probekisten von 12 Flaschen an auch in verschiedenen Sorten ab Basel zu En-gros Preisen.

Wasch- und Bade-Einrichtungen,

sowie [14
Douchen, russische, Dampfbade, Irisch-römische u. **Strudel-Bäder.**
Katalog mit 66 Abbildungen in den drei Landessprachen zur Verfügung.
Gosch-Nehlsen
Schipfe 39 — Zürich.
NB. Siehe Artikel der „Schweizer Frauen-Zeitung" Nr. 26 vom 24. Juni, betitelt: „Das Reinigen der Wäsche".